

Jugendliche stürmen den Berufsinfortag

Etwa 1500 Schüler haben sich am Samstag beim großen Berufsinformationstag in Freiberg schlaugemacht. 63 Unternehmen, erstmals auch mehr aus dem produzierenden Bereich, warben um Nachwuchs.

VON PETER HERTEL

FREIBERG – Kaum noch ein freier Parkplatz war am Samstag am Beruflichen Schulzentrum für Technik und Wirtschaft „Julius Weisbach“ am Freiburger Schachtweg zu finden. Kein Wunder: Denn rund 1500 Schülerinnen und Schüler von Mittelschulen und Gymnasien waren mit Eltern, Großeltern und Geschwistern gekommen, um sich auf dem Berufsinformationstag umzuschauen. 63 Unternehmen waren vertreten und warben an ihren Ständen um Nachwuchs.

Organisiert wurde der Tag von der Gesellschaft für Strukturent-

wicklung und Qualifizierung Freiberg (GSQ) sowie dem Beruflichen Schulzentrum. Alle verfügbaren Räume des BSZ waren belegt.

„Der Fachkräftemangel hat weiter zugenommen.“

Jürgen Markgraf GSQ-Geschäftsführer

Jürgen Markgraf, Geschäftsführer der GSQ, stellte erfreut fest, dass sich in diesem Jahr die Angebote mehr in Richtung produzierendes Gewerbe verschoben haben. So konnten sich die Jugendlichen diesmal auch bei Betrieben wie FCM, Pama, Siemens AG und Sachsenmetall nach Ausbildungsmöglichkeiten erkundigen. „Der Fachkräftemangel hat weiter zugenommen und der Ausbildungsstand, den die Schüler mitbringen, ist oft nicht ausreichend“, schilderte Markgraf die derzeitige Situation. Diese bestätigte der BSZ-Schulleiter Frank Wehrmeister: „Wir müssen uns teilweise auf Schulabgänger

einlassen, die vor Jahren noch nicht einmal zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen wurden.“ Dadurch entstünde in den Berufsschulen und Betrieben ein Nachholbedarf, dem das Lernsoll in der Weiterbildung kaum Raum lasse.

Alina Fritzsche informierte sich



Auszubildende Vanessa Dietrich (l.) und Personalreferentin Anja Rentzsch (r.) von der Freiburger Pama beraten Familie Fritzsche, die mit Tochter Alina (2. v. l.) zum Informationstag gekommen war.

FOTO: PETER HERTEL

am Stand der Pama. „Ich bin noch auf der Suche nach einer Ausbildung und habe mich hier umgesehen“, erklärte die 14-jährige Schülerin. Die Pama bietet eine Ausbildung zum technischen Produktdesigner, Zerspanungs- und Industriemechaniker sowie für kaufmänni-

sche Berufe an. Eric Schumann ist Auszubildender im LTB Leitungsbau Lichtenberg. Ihm macht die Lehre Spaß, wie er sagt. „Wir haben im Moment keine größeren Probleme mit dem Nachwuchs, 46 Lehrlinge sollten im Herbst eingestellt werden, 40 Neue haben wir bekommen“, war von Hans Horn, dem stellvertretenden LTB-Geschäftsführer zu erfahren. Für ihn ist neben den Schulnoten die Motivation der Jugendlichen entscheidend.

Die Siemens AG mit Sitz in Chemnitz bot am Sonnabend Ausbildungsplätze für Industrie- und Zerspanungsmechaniker an. Das gesamte Spektrum der Ausbildungsmöglichkeiten vom Friseur über das Krankenhaus, Rechtsanwälte und Polizei war bei dem Infotag vertreten.

Jörg Höllmüller, Geschäftsereichsleiter Verwaltung des Landratsamtes Mittelsachsen, liegen besonders die grünen Berufe am Herzen. „Mit der Landwirtschaftsschule, der Berufsschule Turnerstraße und der Berufsbildenden Förderschule an der Bergstiftsgasse hat Freiberg ein gutes Potenzial, das es zu nutzen gilt“, sagte er.